Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten) (Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 40 Pfg. monatlich
...ährlich 1 Mark, vorauszahlbar, frei ins Haus. ...alt in unserer Expedition 90 Pfg., durch die Post ...lich durch Kreuzband vierteljährlich 1,50 Mk. — ...Mittwochs und Samstags. — Redaktion: ...nlage 21. — Aufbewahrung oder Rücksendung ...verlangter Manuskripte erfolgt nicht. ...der „Gießener Zeitung", Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

Anzeigenpreis 20 Pfg.
die 44 mm breite Petitzeile, für Auswärts 30 Pfg. Die 90 mm breite Reklame-Zeile 72 Pfennig. Extrabeilagen werden nach Gewicht und Größe berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungszieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit. Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

...3. Telephon Nr. 362. Mittwoch, den 10. Januar 1917. Telephon Nr. 362. 29 Jahrg.

In Rumänien siegreich nach nordosten bis zum Sereth vorwärts. Gulianca, Maxineni, Braila, Focsani und Garleasca erobert. Im Westen und Osten auch weiter standhaft.

...liche deutsche Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 6. Jan 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

...den Abendstunden starker Feuerkampf im Ypern- ...auf beiden Somme Ufern und in einzelnen Ab- ...der Champagne und Maas-Front. — Bei ...östlich der Ancre, drangen im Nachtangriff ...Engländer in den vordersten Graben. Unsere ...ppe holten in der Gegend von Massiges und ...Nordostfront von Verdun Gefangene aus den ...schen Linien.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschall Prinzen Leopold von Bayern.

...Scheitern seiner Vorstöße am gestrigen Mor- ...erholte der Russe nach heftiger Artillerievorbe- ...neue Angriffe mit frischen Kräften zwischen der ...und der Straße Mitau Riga. Oestlich der Aa ...über gefrorenen Sumpf in Bataillonsbreite ...Stellung, an allen übrigen Punkten wurde ...wiesen. Bei Gegenstößen blieben 900 Mann ...andere Maschinengewehre in unserer Hand. — ...kleinerer russischer Verbände an zahlreichen ...der Düna-Front und nördlich des Miadziol- ...hatten keinerlei Erfolg.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

...Südteil der Waldkarpathen starker Feuerkampf. ...ungarische Truppen schlugen nordöstlich ...Dobaba russische Bataillone zurück. Südlich des ...Toles stürmten bayerische und österreichisch-un- ...Regimenter ausgedehnte Verteidigungsanlagen ...des zwischen Cotumba und Mt. Foltucanu. Zu ...weren blutigen Verlusten des Gegners kommt ...russe von über 300 Gefangenen. Zwischen Mgr. ...und Susita-Tal wurden mehrere Stützpunkte ...Deutsche Kolonnen dringen nach Säuberung ...Stellungen südlich von Sobeja längs der ...nach Nordosten vor.

...gruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

...wirksamer Feuervorbereitung stürmten unter ...des Generalleutnants Kuehne die Divisionen der ...Leutnants Schmidt von Knobelsdorf (Heinrich) ...Oettinger die stark ausgebauten, mit Draht- ...und Flankierungsanlagen versehene Stel- ...Russen von Tartarn bis Rimnicent, nahmen ...selbst und drangen über den versumpf- ...abschnitt gegen den Sereth vor. Der Gegner ...noch einige Dörfer, von denen aus er ver- ...Vorstöße führte. — Bei diesen Kämpfen zeichnete ...magdeburgische Reserve-Infanterieregiment Nr. ... — Weiter südöstlich nahm das verstärkte Ka- ...Korps des Generalleutnants Graf von Schmet- ...Gulianca und Maxineni. Vortruppen ...den Sereth. — Vor der Donau-Armee des ...der Infanterie Kosch gab der Russe weiteren ...und südlich des Sereth in der Nacht vom 4. zum ...und ging, starke Nachhuten opfernd, auf das ...zurück. — In Braila drangen vom Westen ...und bulgarische Reiter, vom Osten über die Do- ...sche und bulgarische Infanterie ein. Die wichtigste ...Stadt Rumäniens ist damit in der Hand der ...den. — In der Dobrudscha hat die 3. bulga- ...Armee, der deutsche, bulgarische und osmanische ...angehören, unter Führung des Generals Nere- ...Aufgabe schnell und endgültig gelöst. Kein ...oder rumänischer Soldat befindet sich mehr ...d. — Die beabsichtigten neuen Operationen sind ...Galatz liegt unter unserem Feuer.

Mazedonische Front.

Im Cerna Bogen Artilleriefeuer, an der Struma Patrouillengeplänkel. — Von See her werden alltäglich die griechischen Küstenstädte zwischen Struma und Mesta-Mündung durch Schiffe der Entente beschossen.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

•

Berlin, 6. Jan. abends. Kämpfe südwestlich von Riga sind für uns günstig verlaufen. — Südlich von Focsani und am Milcovu-Abschnitt hat die Gefechtstätigkeit zugenommen. — In Braila hat der Russe vor Aufgabe der Stadt die meisten rumänischen Fabrikanlagen zerstört.

•

wtb. Großes Hauptquartier, 7. Jan. 1917

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach mehrstündiger Feuervorbereitung griffen englische Bataillone südlich von Arras an. Der Angriff brach in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer verlustreich zusammen. — Ungunst der Witterung schränkte die Gefechtstätigkeit bei allen Armeen ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Auch gestern erfolgten im Abschnitt von Mitau starke russische Angriffe, die verlustreich scheiterten. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 1300 erhöht. Bei Kisielin (westlich von Luck) überraschte eine deutsche Patrouille eine Feldwache der Russen und brachte sie gefangen zurück. — Der Versuch russischer Kompagnien, südwestlich von Stanislau einen unserer Posten auszuheben, mißglückte.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

In den deutschen Waldkarpathen kam es bei strenger Kälte nur zu Patrouillentätigkeit und vereinzelt aufleben dem Feuer. — Zwischen Oltoz und Putna Tal sind durch Wegnahme mehrerer Stützpunkte die Russen und Rumänen weiter gegen die Ebene zurückgedrängt worden. Starke Gegenstöße frischer Kräfte konnte uns den gewonnenen Boden nicht nehmen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Gipfel des Mgr. Oddobesti wurde gestern durch das Münchener Infanterie-Leibregiment im Sturm genommen. — Zwischen Focsani und Fundeni führte der Russe auf einer Front von 25 Km einen großen Entlastungsangriff. Nur in Richtung Obilesti gewann er ein wenig Raum. An der zähen Widerstandskraft deutscher Truppen brach an allen anderen Stellen der russische Ansturm verlustreich zusammen. Mehrere Hundert Gefangene blieben in unserer Hand.

Mazedonische Front.

Versuche von Engländern, sich nordöstlich des Doiransees in Besitz bulgarischer Vorpostenstellungen zu setzen, schlugen fehl.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

•

Berlin, 7 Jan., abends. An der Westfront im allgemeinen ruhiger Tag. — An der Ostfront fanden auch heute südwestlich Riga Kämpfe statt.

•

wtb. Großes Hauptquartier, 8. Jan. 1917.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An der Yser-Front, im Ypern-Bogen und nördlich der Somme entwickelte sich zeitweise lebhafter Artilleriekampf. — Durch erfolgreiche Luftkämpfe und das Feuer unserer Abwehrkanonen büßte der Feind 6 Flugzeuge ein.

...licher Kriegsschauplatz.

H... des Generalfeldmarschalls ...Leopold von Bayern.

Westlich der Straße Riga-Mitau griff der Russe gestern erneut mit starken Kräften in breiter Front an. — Am Aa Fluß gelang es ihm, den am 5. 1. errungenen Geländegewinn ein Stück zu erweitern. An allen übrigen Stellen wurde er blutig abgewiesen.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Trotz Schneesturms und empfindlicher Kälte drängten wir den Feind zwischen Putna- und Oltoztal erneut zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der 7. Januar brachte der neunten Armee im besonderen den siegreichen deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen der Generale Kraffi v. Delmensingen und v. Morgen einen neuen großen Erfolg. — Sie warfen die Rumänen und Russen aus dem stark befestigten Gebirgsstock des Mgr. Oddobesti auf die Putna zurück. — Weiter südlich ist die schon im Oktober ausgebaute, jetzt zäh verteidigte Milcovu-Stellung im Sturm genommen. — Im scharfen Nachstoß wurde dem Gegner nicht die Zeit gelassen, sich in seiner zweiten Linie am Kanal zwischen Focsani und Tacestea zu setzen. Auch diese Stellung wurde durchbrochen und im weiteren Nachdrängen die Straße Focsani-Bolotesti überschritten. — Heute früh wurde Focsani genommen. — Aus den erkämpften Befestigungen sind 3910 Gefangene, 3 Geschütze und mehrere Maschinengewehre eingebracht.

Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida- und Prespasee blieb der Vorstoß einer starken feindlichen Aufklärungsabteilung erfolglos.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

•

Berlin, 8. Januar abends. Bei Riga heftiger Artilleriekampf. — Der bei Focsani geschlagene Russe wird verfolgt.

•

wtb. Großes Hauptquartier, 9. Januar 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei guter Fernsicht war die beiderseitige Feuertätigkeit an vielen Stellen lebhaft.

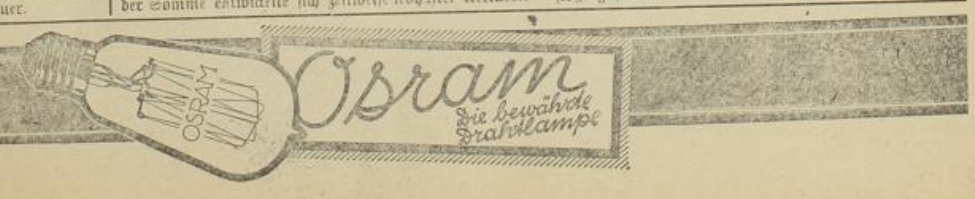
Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschall Prinzen Leopold v. Bayern.

Klare Sicht begünstigte die Kampftätigkeit an verschiedenen Stellen. — Erneute feindliche Angriffe beiderseits der Aa wurden restlos abgewiesen. — Nächtliche Vorstöße russischer Jagdkommandos zwischen Friedrichstadt und Eckersee Mitau—Olai blieben erfolglos. — Bei dichtem Schneegestöber gelang es dem Russen, die ihm am 4. 1. entrissene kleine Insel Glaudon (nördlich Illuxt) zurückzugewinnen. Sein weiteres Vordringen gegen das westliche Dünaufer wurde verhindert.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Hartnäckig verteidigt der Feind die aus dem Berezzker Gebirge in die Moldau-Ebene führenden Täler. Trotz ungünstiger Witterung und schwierigsten Geländeverhältnissen in dem zerklüfteten Waldgebirge drängen unsere Truppen ihren Gegner täglich Schritt für Schritt zurück. Auch gestern wurden beiderseits des Zasinu- und Susita Tales verdrahtete, stark ausgebaute Stellungen im Sturm genommen und trotz verzweifelter Gegenstöße gehalten.



Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In Ausnützung ihres Sieges drangen die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen weiter nach Norden vor und erreichten, feindliche Nachhuten werfend, den Putna-Abschnitt, dessen jenseitiges Ufer der Feind in einer neuen Stellung hält. — Beiderseits Fundeni ist der Russe in die Linie Grangeni-Nanesti geworfen. Gotleska wurde gestürmt und gegen nächtliche Angriffe gehalten. — Die gestern gemeldete Beute hat sich auf 99 Offiziere, 5400 Mann, 3 Geschütze und 10 Maschinengewehre erhöht.

Mazedonische Front.

Nichts Wesentliches.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

•

Berlin, 9. Jan. abends. Im Westen geringe Gefechtstätigkeit. — Bei Riga und Jakobstadt blieben russische Angriffe erfolglos.

•

Erfolgreicher Luftangriff.

Berlin, 9. Januar. Deutsche Marineflugzeuge griffen am 7. Januar nachmittags Baracklager westlich von La Panne-Bad und Nieuport-Bad erfolgreich mit Bomben an.

•

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

wtb. Wien, 6. Januar 1916.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unsere Verbündeten haben gestern die Landzunge von Vacareni gesäubert und die Stadt Braila besetzt. Der Feind ist von der Buzeu-Mündung abwärts hinter den Sereth gewichen. — Oestlich von Gulianca und bei Romnicent durchbrachen Truppen des Generals von Falkenhayn die stark ausgebauten Linien der Russen und dringen gleichfalls gegen den Sereth vor.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Kämpfe im Gebiete der Putna und Sussita in anhaltendem Fortschreiten. Weiter nördlich wurde russischer Gegenstoß abgeschlagen. — Im Bereich des Monte Faltucanu, 4 Km. nordwestlich Sulta, erstürmten österreichisch-ungarische und deutsche Regimenter abermals mehrere Höhen. — Nordöstlich von Kirlibaba schlugen unsere Bataillone einen stärkeren russischen Vorstoß durch Feuer ab. An der Heeresfront wurden gestern über 700 Gefangene eingebracht.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei den k. und k. Streitkräften nichts zu melden.

Italienischer u. südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

•

wtb. Wien, 7. Januar 1916.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschall von Mackensen.

Südöstlich von Focsani versuchten gestern die Russen auf 25 Km. Frontbreite einen groß angelegten Entlastungsstoß. Es gelang ihnen nur an einer Stelle nördlich von Obilici, etwas Raum zu gewinnen. Doch wurde auch hier der feindliche Angriff bald aufgefangen. Außer schweren blutigen Opfern büßte der Gegner noch mehrere Hundert Gefangene ein. Nordwestlich von Focsani erstürmte das Münchener Infanterie-Leib-Regiment den Gipfel des Mgr. Ododesci.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Der Südflügel der von General von Gerok befehligten österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen gewann unter Kämpfen über Golacu an der Putna und gegen Campurile an der Sussita Raum. Die österreichisch-ungarischen und deutschen Bataillone des Generalmajors Goldbach schlugen beiderseits der Oitoz-Straße insgesamt 9 russische Angriffe unter schweren Feindverlusten zurück. In den Waldkarpathen schränkte Schneefall und Frost die Kampftätigkeit ein.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Solotwina wurde ein Ueberfallversuch zweier russischer Kompagnien auf unsere Sicherungstruppen durch rasch herbeieilende Reserve vereitelt. Sonst bei den k. und k. Streitkräften nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

wtb. Wien, 8. Jan. 1916.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Feind ist gestern bei Focsani erneut geschlagen worden. — Während deutsche Regimenter südlich und südwestlich der Stadt die feindlichen Linien durchbrachen, stürmten die Truppen des Feldmarschalleutnants Ludwig Goiginger im Raume von Ododesci 2 hintereinanderliegende feindliche Stellungen. Gleichzeitig wurde der Feind auch im Berglande des Mgr. Ododesci geworfen. Die Russen wichen auf ganzer Front. Focsani ist seit heute 8 Uhr vormittags in der Hand der Verbündeten. Es wurden 3910 Mann gefangen und 3 Geschütze erbeutet.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

In den Tälern der Putna und Sussita erkämpften wir neuerlich feindlichen Boden. Auch am oberen Cainu wurden Fortschritte erzielt, die uns der Feind vergeblich durch Gegenstöße zu entreißen versucht.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei unseren Streitkräften nichts zu melden.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

•

wtb. Wien, 9. Januar 1917.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Im Raume südöstlich von Focsani wurde der Gegner bis an die Mündung des Rimnic-Sarat Flusses zurückgeworfen. Die österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte, denen der Feind in der Schlacht bei Focsani unterlegen ist, gewannen, ihren Sieg ausnützend, die Putna, auf deren linken Ufer sich die Russen erneut zu stellen scheinen. Diese haben in den zwei letzten Kampftagen 99 Offiziere und 5400 Mann an Gefangenen eingebüßt und 3 Geschütze und 10 Maschinengewehre verloren. — Am Südflügel der Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph erkämpften Truppen des Feldmarschalleutnants von Kutz bei Jcesci und Caupurile in schwierigem Gelände und in Schnee und Frost weitere Vorteile. Sonst an der Ostfront bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Worauf es ankommt.

Der große Führer der Konservativen, Herr von Heydebrand hat in einer programmatischen Erklärung über die deutsche Aufgabe nach der Ablehnung unseres Friedensangebots durch die Entente als Ziel all unserer augenblicklichen Arbeit die Worte gefunden: Siegen, siegen, siegen! Dieses Programm ist ebenso gut deutsch, wie es gut konservativ ist, und ebenso beherzigenswert nach außen wie nach innen. In der Tat kann es für alle einsichtigen Deutschen gegenwärtig kein anderes Ziel geben, als mit all ihren Kräften die militärische Aufgabe des Reiches und seiner Bundesgenossen zu stärken und jede nur irgendwie faßbare und tätige Kraft in das eine Ziel des Sieges einzustellen. Es schmerzt, daß es trotzdem Deutsche gibt, die diese Aufgabe nicht begreifen und durch eine ganz unverständliche Rechthaberei durch eine bösartige Störungssucht von neuem den Frieden im Innern zerstören und, statt ihre Kräfte auf die äußeren Feinde zu konzentrieren, ihr ganzes Temperament, das nicht klein ist, auf ein inneres Kriegsziel verwenden. Das innere Kriegsziel dieser Herrschaften ist der Sturz des Kanzlers, und ihre Strategie benutzt Presse und Parlament, wo immer sie beide nur fassen kann. Das Tollste leistet sich unzweifelhaft die sogenannte „Unabhängige National Correspondenz", die in ihrer neuesten Nummer vom 4. Januar geradezu eine revolutionäre Handlung des Reichstags fordert, um den Kanzler zu stürzen. Man braucht man die politische Macht dieser Herren, die hinter der unabhängigen „National Correspondenz" stehen, gewiß nicht zu überschätzen, weil schon das Beispiel des Herrn von Heydebrand zeigt, wie die wirklichen Politiker in den rechtsstehenden Parteien, die Macht und Ansehen besitzen, ihre gegenwärtige Politik machen. Aber es gibt auch ein paar größere Berliner Zeitungen, die in dieser bitteren Zeit der entscheidenden deutschen Kämpfe nichts anderes zu tun haben, als einen innern Krieg zu organisieren und eine Entscheidungsschlacht gegen den Kanzler vorzubereiten. Es bleibt zu hoffen, daß dies laute Geschrei und seine revolutionären Bestrebungen gegen die oberste politische Leitung des Reichs nicht ohne Rückwirkung bei den dem Kanzler treuen Parteien bleibt. Diese Rückwirkung muß um so stärker werden, je ungeziemender die Agitation gegen den Kanzler wird, und da schon der 12. Dezember gezeigt hat, wo die Majorität im Reichstag zu suchen ist, nicht bei den Feinden des Kanzlers, sondern bei seinen Anhängern, so braucht man sich selbst auch vor der nächsten Reichstagstagung nicht sonderlich zu fürchten.

Bedauerlich bleibt das Bild innerer deutscher Kämpfe, aber besonders in Anbetracht dessen, was unsere Feinde solchen Erscheinungen zu suchen pflegen. Sie sehen in diesem Wirrwar ein Zeichen innerer deutscher Schwäche und hoffen, Deutschland um so schneller besiegen zu können, je uneiniger es sich im Innern zeigt. Es ist aber kaum zweifelhaft, daß neutrale Länder, deren militärische und wirtschaftspolitische Maßnahmen uns keineswegs gleichgültig sein können, durch diese Bethätigungen uns im Innern erneut und verstärkt verwirrt werden können. Das ist um so bedauerlicher, als gerade nach dem 12. Dezember und nach dem verblendeten Verhalten der Entente unserem Friedensangebot gegenüber die Stimmung bei vielen Neutralen sichtlich zu unseren Gunsten Fortschritte gemacht hat. Selbst das Bild des Kanzlers, das im neutralen Ausland, von der Partei Haß und Gunst verwirrt, noch immer in der Geschichte schwankte, hat dort in den letzten Tagen eine wesentlich sympathischere und einheitlichere Form angenommen als früher. So betonen z. B. in den letzten Tagen neutrale Blätter, darunter die keineswegs deutschfreundliche „Neue Züricher Zeitung", daß die Gemeinde des Kanzlers außerhalb der deutschen Grenzen gerade durch die unbeirrbare Geradheit seines Wesens und seiner Worte wachse und in dem Maße zunehme, wie die Leidenschaft der gegnerischen Platzredner ihre Ueberzeugungskraft verliere. Anstatt solche Wandlungen in der Gesinnung des Auslands für die deutsche Kraft und ihre Stärkung auszunutzen, sind unsere „Unabhängigen" eifrig dabei, dieses Wachstum deutschen Ansehens im Auslande erneut zu stören und damit das, was doch im letzten Grunde gemeinsam so stärken und heben wollen, wie die anderen alle: unsere militärische und politische Kraft, nach allen Regeln der Kunst wieder zu schwächen. Es wird die Aufgabe des gesunden deutschen Sinnes in allen Kreisen des deutschen Volkes bleiben müssen, gegen diese Widersacher der nationalen Einigkeit mit aller Schärfe und Rücksichtslosigkeit vorzugehen und in allen Fällen und zu jeder Zeit die Einigkeit der Nation über den Wirrwarr der Partei zu stellen. Das ist es, worauf es in dieser Zeit ankommt.

Literarisches.

* **Die blinde Hesse!** Unter diesem Titel ist im Verlage von Karl Heß, Buchhandlung, Nachfolger Alfred Horfer, Darmstadt eine Sammlung reizvoller Kriegsgedichte in unserer Mundart erschienen, die einem alten Hessen-Turnfahrer, den in Hamburger Staatsdiensten stehenden Baurat F. Lang zum Verfasser hat. Der gewählte Titel: Die „blinde Hesse" ein Kaudrauf d. nach vollständiger Deutung vom „blind drauf los gehen" herrührt, findet in einem einleitenden Gedichtchen eine sehr schöne Aufklärung, sodaß wohl die Absicht des Verfassers, den seuchenden Spinnamen zum Ehrennamen zu stempeln, sicherlich als wohlgelungen bezeichnet werden muß. Das Büchlein ist auch durch jede andre Buchhandlung zum Preise von 1.— Mk. leicht kartoniert, und fest kartonniert 1,25 Mk. zu beziehen.

Verantwortlich: Albin Klein in Gießen.

Bekanntmachung.

Beim diesseitigen Kommando können noch einige Freiwillige (Schreiber) sofort eingestellt werden.

Junge Leute der Jahrgänge 1894 bis 1899 mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift wollen sich unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs und der Zeugnisse hier melden. Die einzustellenden Leute müssen dauernd garnisonverwendungsfähig sein.

Oberlahnstein, 2. Januar 1917.

Königl. Bezirkskommando.

Ingelheimer Rotwein

ganz vorzügliche Qualität liefert in jedem Quantum

P. C. Saalwächter

Weingutsbesitzer

Nieder-Ingelheim a. R.

Dr. Gentners staubfreie Ofenpolitur

Kosack

gibt im Augenblick auf allen Eisenteilen schönsten Silberglanz. Erstklassige Qualitätsmarke.

Prompte Lieferung, ebenso Dr. Gentner's nichtabfärbenden Oel-Wachs-Lederputz Nigrin, Dr. Gentner's Schuffett Transolin und Universal-Tran-Lederfett.

Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen, Württbg.

Wer Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenk-, Gesicht-, Genickschmerz, Hexenschuß usw. hat, davon befreit sein mit, lasse sich gratis Probepulver senden von J. Zahn, Ober-Ingelheim.

Schreibmaschine gebr. u. Aufsatz auf Theke zu kaufen gesucht. Schönsiegel, Marburg a. L.

Strickmaschinen aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung. Katal. frei. P. Kirsch, Braunschweig.

Institut Boltz Einj., Fähr., Prim., Abi. Limburg i. Tnür. Prosp. f.

Metallbetten an Privat Katal. f. Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten, Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

Ankauf—Verkauf von Alteisen, Lumpen, Knochen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinn, Wäsche, Betten, Bettzeug, Gold- und Silbersachen, Münzen und Antiquitäten. Louis Rothenberger Gießen

Gesucht nach Bad Nauheim

1. Besseres tüchtiges Zimmermädchen gewandt im Servieren.
2. Nicht zu junges sauberes Küchenmädchen.

Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Pension Villa Bäterland 1. Zeppelinstraße

Wohnhaus

6 Zimmer mit Anbauten u. etwas Land, zwischen Gießen und Grünberg zu kaufen gesucht. Offerten unter F. E. Z. 22 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.